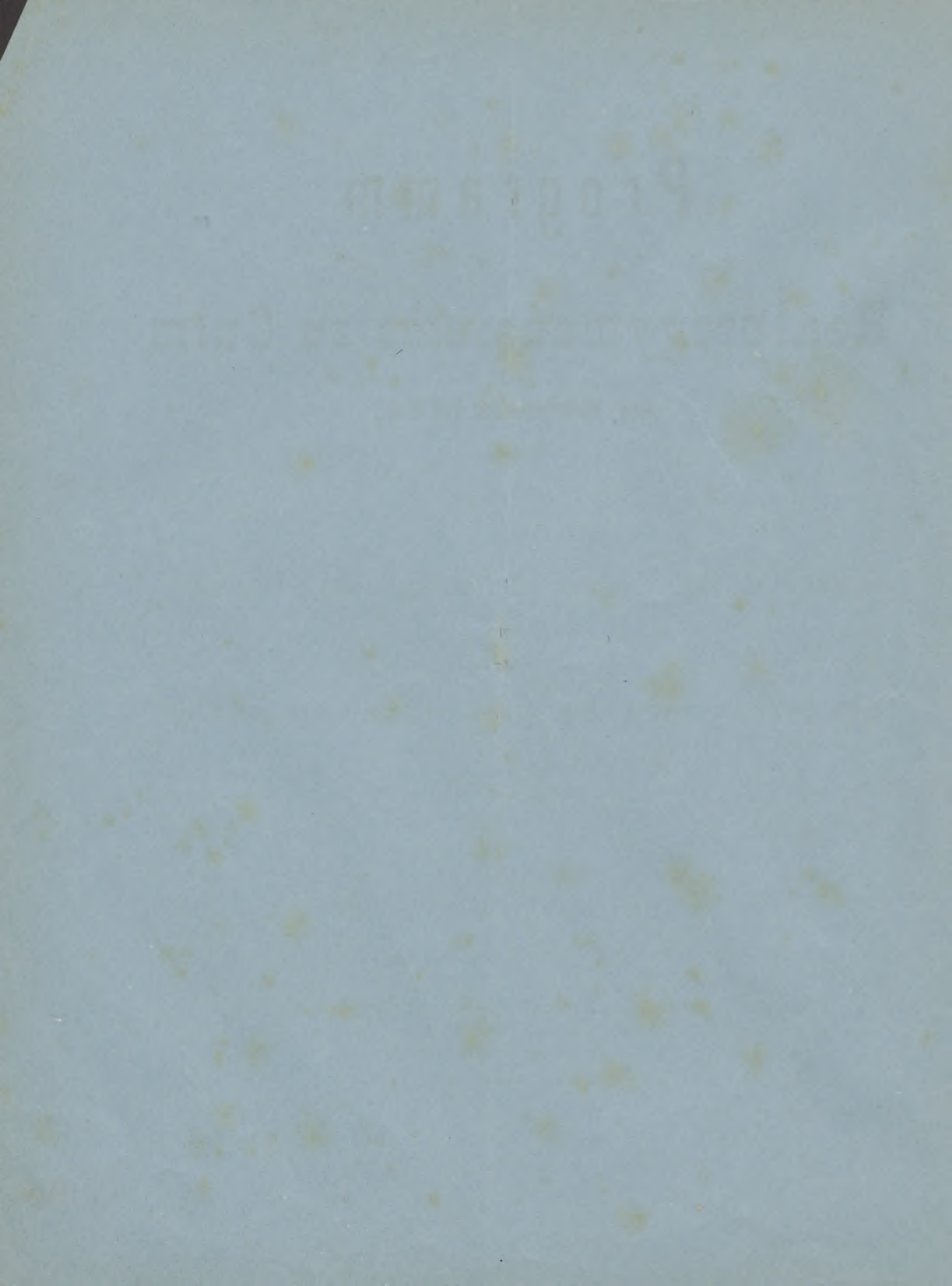
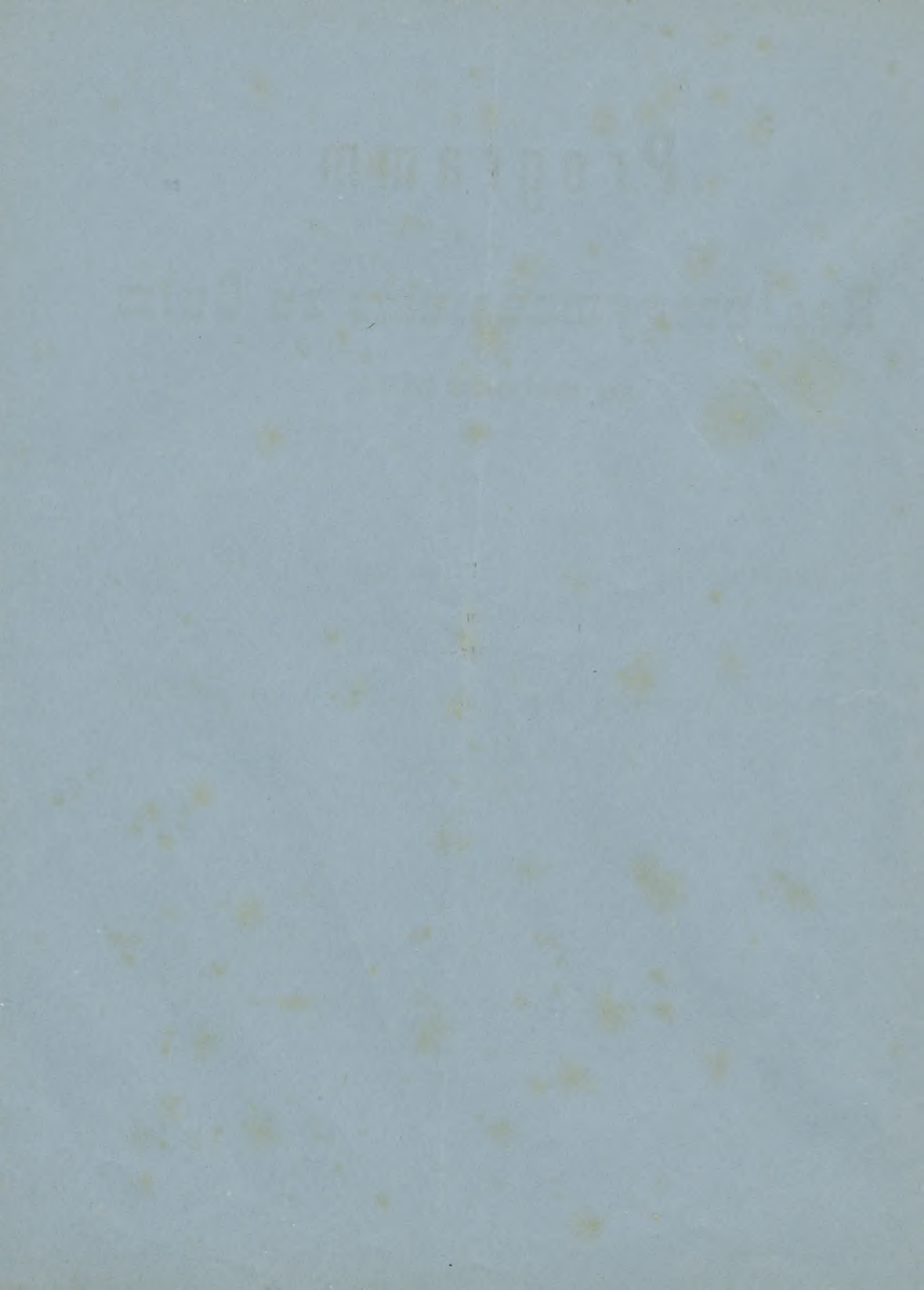




Programm

des

Realprogymnasiums zu Culm

zu Ostern 1884,

womit

zu der öffentlichen Prüfung der Schüler,

welche

Dienstag, den 1. April, Vormittags von 8 Uhr ab,

stattfinden soll,

sowie zu der am 22. März stattfindenden

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs

im Namen des Lehrer-Collegiums

ganz ergebenst einladet

der Rektor

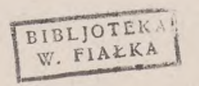
Robert Dabel.

INHALT: Schulnachrichten. Vom Rektor.

CULM 1884.

DRUCK VON CARL BRANDT.

1884. Progr. No. 46.


BIBLJOTEKA
W. FIAŁKA

A. Chronik.

Das Schuljahr nahm Montag, den 5. April 1883, seinen Anfang und wird Mittwoch, den 2. April cr., mit der Censur geschlossen werden.

Während der Gesundheitszustand der Lehrer befriedigte, trat unter den Schülern eine ansteckende (die sogenannte ägyptische) Augenkrankheit auf, die vom 11. Juni, an welchem Tage die ersten ärztlichen Atteste einliefen, bis zum 16. so weit um sich gegriffen hatte, dass von 120 Schülern nur noch 53 regelmässig am Unterrichte Theil nahmen. Am 20. wurde deshalb die Schule geschlossen, und erhielten dadurch die Sommerferien eine Ausdehnung von 6 Wochen.

Mit dem Beginn dieses Schuljahres trat Herr Schulamts-Candidat Friedrich Bauch zugleich zur Absolvierung seines Probejahres in das Lehrer-Collegium der Anstalt ein, und konnte nun auch die vorgeschriebene Trennung der Secunda für die naturwissenschaftlichen Fächer erfolgen.

Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden der 3 Klassen der Vorschule ist seit Michaelis genau nach den ministeriellen Vorschriften geregelt, und der Turnunterricht auch auf die zweite Klasse und auf das Winterhalbjahr ausgedehnt worden.

In Folge des freundlichen Entgegenkommens der Direktion des Königlichen Gymnasiums konnten die Schüler des Realprogymnasiums diesen Winter über in zwei getrennten Abtheilungen turnen, sodass grössere Ordnung und planmässigeres Fortschreiten erzielt worden ist.

Das Lutherfest am 10. November wurde durch eine Festrede des Unterzeichneten, durch Gesänge und Deklamationen gefeiert.

Spaziergänge der Schüler der beiden unteren Klassen und der Vorschule fanden Statt am 12. und 15. Juni, und den 28. August unternahmen die Schüler der drei oberen Klassen eine Eisenbahnfahrt nach Graudenz.

Die Zinsen der von Chappuis- und Abrahamstiftung sind zur Anschaffung von Winteranzügen an 6 dürftige Schüler der Anstalt vertheilt worden.

B. Lehrverfassung.

Secunda.

Ordinarius: Mothill.

1. Religion: a) evangelische, komb. mit III., 2 St. w. Dabel. Geschichte der Reformation. Lektüre der Apostelgeschichte. Leben des Apostel Paulus. Wiederholungen. b) katholische, komb. mit III. und IV.. 2 St. Dr. Okoniewski. Die Lehre von den Sakramenten und vom Gebete. Das Kirchenjahr. Für die Secunda die wichtigsten Begebenheiten aus der Kirchengeschichte von Carl d. Gr. an.

2. Deutsch, 3 St. w. Szelinski. Gelesen wurden im Sommer ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche für Tertia, aus der Odyssee nach der Uebersetzung von J. H. Voss und den Nibelungen nach der von Junghaus, im Winter aus dem Lesebuche für Secunda, aus Schiller's Piccolomini und Wilhelm Tell. Uebungen im Vortrag. Hauptepochen der deutschen Litteraturgeschichte. Synonymik. Einiges aus der Poetik und Rhetorik. Disponierübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Themata: 1) Wodurch wird das Wachsthum der Städte befördert? 2) Welches sind die vorzüglichsten Ursachen des Verfalls des deutschen Ritterordens? 3) Ueber die Ursachen der Auswanderung. 4) Prudens futuri temporis exitum — Caliginosa nocte premit deus. 5) Ueber die Vorzüge der Fussreisen. 6) Die Wurzel der Bildung ist bitter, die Früchte sind süss. 7) Der erfinderische Mensch im Kampfe mit der Natur. 8) Ueber den verschiedenen Gebrauch des Wortes „Freiheit". 9) Wer ist mehr zu beklagen, der Blinde oder der Taube? 10) Sonst und jetzt. In Beziehnng auf den Briefwechsel. 11) Blinder Eifer schadet nur. 12) Ueber die Frauen in Schiller's Wilhelm Tell.

3. Latein, 5 St. w. Dabel. Wiederholung der syntaxis casuum und einiger Kapitel aus der Formenlehre. Tempora und modi. Das Wichtigste von den Fragesätzen, der oratio obliqua, dem Gerundium und Gerundivum. Caesar, de bello Gallico, lib. V., VI. Ovid. metamorph. II., 1—408. — VII., 1—293. — 100 Verse wurden memoriert.

4. Französisch, 4 St. w. Zeterling. Ploetz, Schulgrammatik Lect. 50—74. Gelesen in Plötz, Manuel: Stücke von Voltaire, Sand, Merimée. Dann 6 Kapitel aus Rollin: „Histoire d'Alexandre le Grand."

5. Englisch, 3 St. w. Zeterling. Plate, Mittelstufe, Lect. 1—48. Gelesen in Herrig, Classical Authors: Stücke von Scott, Sterne. Dann Macaulay: „History of England.“

6. Geschichte, 2 St. w. Szelinski. Preussisch-brandenburgische Geschichte von der ältesten Zeit bis 1619. Allgemeine Geschichte vom Zeitalter der Reformation bis auf Friedrich d. Gr. Repetition.

7. Geographie, 1 St. w. Szelinski. Mathematische Geographie. Europa mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte und der Länder Griechenland und Italien. Repetition. Kartenzeichnen.

8. Mathematik, Mothill. a) Geometrie, 3 St. w. Beendigung der Planimetrie. Stereometrie: Von den Linien in sich schneidenden und parallelen Ebenen, vom Flächen- und dem dazu gehörenden Linienwinkel, vom körperlichen Dreieck und eckigen Körpern; Kegel, Cylinder, Kugel; das Wichtigste über Ausmessung der Körper. b) Algebra, 2 St. w. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Zinseszins-, Sparkassen- und Rentenrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche geometrische und alle 4 Wochen eine schriftliche algebraische Arbeit.

9. Physik, 3 St. w. Fischer. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die wichtigsten Gesetze der Mechanik. Wellenlehre. Akustik. Optik mit besonderer Berücksichtigung der optischen Instrumente. Einiges aus der Wärmelehre.

10. Chemie, 2 St. w. Fischer. Nur mit der Ober-Secunda. Die chemischen Grundbegriffe; die Nichtmetalle; die Gruppen Zink, Eisen und Kupfer. Demonstration der bezüglichen Mineralien.

11. Naturbeschreibung, 2 St. w. Bauch. Nur mit der Unter-Secunda. Sommer: Botanik. Bau und Organe der Pflanzen. Bestimmung lebender Pflanzen nach analytischen Tabellen. Fortführung des analytischen Herbariums. Repetition der Hauptabtheilungen des natürlichen Systems. Winter: Zoologie und Mineralogie. Bau und Organe des menschlichen Körpers. Repetition der Typen, Klassen und Ordnungen des Thierreichs. — Gestaltungsverhältnisse und physikalische Eigenschaften der Mineralien. Besprechung häufig vorkommender oder technisch wichtiger Mineralien.

12. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Vorbereitung zum Zeichnen nach Gyps mit Erklärung und Begründung der Beleuchtungserscheinungen. Zeichnen nach einfachen Gypsabgüssen mit 2 Kreiden auf Tonpapier. — Uebung im Gebrauch von Lineal und Zirkel.

Tertia.

Ordinarius: Dabel.

1. Religion, komb. mit II.

2. Deutsch, 3 St. w. Szelinski. Gelesen wurden Balladen von Schiller, ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche und den Nibelungen (Uebersetzung von Junghaus.) Uebung im Vortrag. Der zusammengesetzte Satz und die Periode. Direkte und indirekte Rede. Interpunktionslehre. Synonymik. Uebungen im Disponieren. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

3. Latein, 6 St. w. Dabel. Syntaxis casuum. Wiederholung. Conjunktivische Nebensätze und consecutio temporum. Nepos: Miltiades, Aristides, Pausanias, Themistocles, Cimon, Hamilcar. Caesar, de bello Gallico I, 1—20.

4. Französisch, 4 St. w. Zeterling. Ploetz, Schulgrammatik, Lect. 24—50. Lectüre aus Ploetz, Chrestomathie.

5. Englisch, 4 St. w. Zeterling. Tertia A.: Plate, Elementarstufe, Lect. 42—66 und Anhang. Tertia B.: Lect. 1—36. Lectüre aus Gaspey.

6. Geschichte, 2 St. w. Szelinski. Mittelalter bis auf Maximilian. Repetition der alten Geschichte.

7. Geographie, 2. St. w. Szelinski. Grundlehren. Europa. Repetition. Kartenzeichnen.

8. Mathematik, Mothill. a) Geometrie, Tertia A.: 3 St. w. Wiederholung. Verhältniss der Linien und Aehnlichkeit und Verhältniss der Figuren. Ausmessen derselben und des Kreises. Die Transversalen. Tertia B.: 2. St. w. Wiederholung. Kreislehre. Gleichheit der Figuren. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. — b) Algebra, 2 St. w. Tertia A.: Wiederholung. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten und leichte Gleichungen des zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten. — Tertia B.: Die vier Grundspecies mit positiven und negativen Grössen und mit Potenzen. Gleichungen des ersten Grades. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — c. Rechnen, 1 St. w. Tertia B.: Wiederholung und Abschluss der bürgerlichen Rechnungen.

9. Naturbeschreibung, 2 St. w. Bauch. Sommer: Botanik. Beschreibung und Bestimmung lebender Pflanzen. Einreihung derselben in ein natürliches System. Analytisches Herbarium. Wichtige wildwachsende Giftpflanzen. — Winter: Zoologie. Repräsentanten aus den Typen der Weichthiere, Würmer, Stachelhäuter, Hohl- und Urthiere. Repetition der Klassen und Ordnungen der Wirbel- und Gliederthiere.

10. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Nach Holzmodellen und Geräthen in verschiedenen Stellungen mit anschaulicher Entwickelung der Grundbegriffe der Perspektive.

Quarta.

Ordinarius: Zeterling.

1. Religion, 2 St. w. a) evangelische, Ewert. 1. bis 3. Hauptstück erklärt. 4. und 5. gelernt. Bibelkunde des A. T. mit Lektüre geeigneter Abschnitte. b) katholische, komb. mit II. und III.

2. Deutsch, 3 St. w. Szelinski. Repetition. Der zusammengesetzte Satz. Direkte und indirekte Rede. Lektüre aus dem Lesebuche und Wiedererzählen des Gelesenen. Vortrag erlernter Gedichte. Im Sommer wöchentlich abwechselnd ein Aufsatz und ein Diktat, im Winter beides in je 3 Wochen.

3. Latein, 7 St. w. Dabel. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Das wichtigste aus der Syntax des Acc. und

Gen. Gelesen wurden aus dem Uebungsbuche zusammenhängende Erzählungen nach Herodot und aus Nepos: Miltiades.

4. Französisch, 5 St. w. Zeterling. Ploetz, Elementarbuch Lect. 44—91. Schulgrammatik Lect. 1—11. Lektüre aus Ploetz, Chrestomathie.

5. Geschichte, 2 St. w. Szelinski. Griechische Geschichte bis auf Alexander d. Gr. Römische Geschichte bis Mark Aurel.

6. Geographie, 2 St. w. Szelinski. Physische und politische Geographie von Europa. Kartenzeichnen.

7. Mathematik, a) Geometrie, 3 St. w. Mothill. Linien, Winkel, Parallelen, das Dreieck und die Kongruenzsätze, das Parallelogramm. Im 2. Semester alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. — b) Rechnen, 2 St. w. Fischer. Wiederholung der Regeldetri und Prozentrechnung. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Kopfrechnen. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit.

8. Naturbeschreibung, 2 St. w. Bauch. Sommer: Botanik. Beschreibung und Vergleichung lebender Pflanzen. Klassen und Ordnungen des Linné'schen Systems. Einübung der Terminologie. Analytisches Herbarium. Besprechung einiger wichtigen Kulturpflanzen. — Winter: Zoologie. Die Familien, Ordnungen und Klassen der Wirbelthiere. Repräsentanten aller Klassen der Gliederthiere, besonders der Insekten.

9. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Das Flachornament mit Veränderung des Massstabes. Zeichnen nach Flachmodellen.

Quinta.

Ordinarius: Fischer.

1. Religion, 2 St. w. a) evangelische, komb. mit Sexta, Ewert. Die biblischen Geschichten des N. T. Das Wichtigste aus der Geographie von Palästina. 1. und 3. Hauptstück gelernt und erklärt. Sprüche und Lieder. — b) katholische, komb. mit Sexta und Vorschule, Dr. Okoniewski. Die Lehre vom Glauben nach dem Diözesan-Katechismus. Neues Testament nach Schuster.

2. Deutsch, 3 St. w. Ewert. Der einfache und zusammengesetzte Satz. Lektüre aus dem Lesebuche. Erklärung von Gedichten. Abwechselnd wöchentlich ein Aufsatz und ein Diktat.

3. Latein, 7 St. Davon 3 St. Uebersetzen aus dem Uebungsbuche. Dabel. — 4 St. Grammatik: Unregelmässige Formenlehre nebst weiterer Einübung der regelmässigen. Fischer.

4. Französisch, 5 St. w. Bauch. Ploetz, Elementarbuch, Lect. 1—65.

5. Geschichte, 1 St. w. Szelinski. Darstellungen aus der mittleren und neueren Geschichte.

6. Geographie, 2 St. w. Szelinski. Kurze Uebersicht der 5 Erdtheile.

7. Rechnen, 3 St. w. Fischer. Repetition der einfachen Regeldetri- und der Bruchrechnung. Zusammengesetzte Regeldetri- und Prozentrechnung. Die Dezimalbrüche. Kopfrechnen mit ganzen Zahlen und Brüchen. Wöchentlich eine schriftliche

Arbeit. — Geometrisches Zeichnen, 1 St. w. Fischer. Zeichnen geometrischer Figuren mit Lineal, Zirkel und Transporteur.

8. Naturbeschreibung, 2 St. w. Bauch. Sommer: Botanik. Beschreibung lebender Pflanzen. Erläuterung der terminologischen Grundbegriffe an denselben. Analytisches Herbarium. Winter: Zoologie. Beschreibung und Vergleichung von Repräsentanten aller Klassen der Wirbelthiere.

9. Schreiben, 2 St. w. Ewert. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften.

10. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Bildung von Bordüren und Rosetten. Profile der architektonischen Glieder.

Sexta.

Ordinarius: Ewert.

1. Religion, komb. mit Quinta.

2. Deutsch, 3 St. w. Behnke. Lektüre im Lesebuche und Uebung im Wiedererzählen. Die Wortarten und ihre Flexion. Die Glieder des einfachen Satzes. Einübung orthographischer Regeln. Memorieren von Gedichten. Alle 14 Tage eine Stilübung, wöchentlich ein Diktat.

3. Latein, 8 St. w. Fischer. Regelmässige Formenlehre incl. der Deponentia. Konstruktion des einfachen Satzes. Uebungen im Uebersetzen.

4. Geschichte, 1 St. w. Szelinski. Sagen des griechischen Alterthums.

5. Geographie, 2 St. w. Ewert. Geographische Grundbegriffe. Uebersicht über die 5 Erdtheile.

6. Rechnen, 5 St. w. Bauch. Wiederholung des Rechnens mit ganzen Zahlen. Bruchrechnung und einfache Regeldetri.

7. Naturbeschreibung, 2 St. w. Bauch. Sommer: Botanik. Beschreibung lebender Pflanzen. Einübung der einfachsten terminologischen Begriffe an denselben. Winter: Zoologie. Einzeldarstellungen aus dem Gebiete der Wirbelthiere, besonders der Säugethiere und Vögel.

8. Schreiben, 2 St. w. Behnke. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften.

9. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Die gerade Linie, ihre Theilung und Anwendung zur Bildung von Figuren.

In den drei fremden Sprachen wurden auf den betreffenden Klassen wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit angefertigt, die erstere auf den 3 unteren Klassen meistens in einer vom Lehrer beaufsichtigten Arbeitsstunde.

Turnen, Im Sommer: Freiturnen und Turnspiele auf dem Schulhofe, im Winter: Turnen an Geräthen in der Gymnasialturnhalle. Die Schüler zerfielen in 2 Abtheilungen, welche im Sommer beide von Herrn Ewert unterrichtet wurden, im Winter wurden die Uebungen der I. Abtheilung (Secunda und Tertia) von Herrn Fischer, die der 2. Abth. von Herrn Ewert geleitet. Jede Abtheilung turnte 2 St. wöchentlich.

Die Vorschüler der I. und II. Klasse turnten im Winter je 2 halbe Stunden wöchentlich in der Gymnasial-Turnhalle unter Leitung ihrer Lehrer und des Herrn Ewert.

Singen, Ewert. Der Unterricht wurde in Quinta und Sexta, sowie in den drei oberen Klassen wöchentlich einstündlich ertheilt. Die besseren Sänger aller Klassen übten wöchentlich eine Stunde mehrstimmige Motetten, Chöre und Vaterlandslieder.

Vorschule.

Klasse I.

Ordinarius: Behnke.

1. Lesen und Deutsch, 9 St. w. Behnke. Die Wortarten, Deklination, Comparation und Conjugation. Vokale und Consonanten. Anlaut, Inlaut und Auslaut der Silben. Länge und Kürze der Vokale. Doppelkonsonanten und Dehnungszeichen. Der S-Laut. Die wichtigsten Vor- und Nachsilben. Wöchentlich zwei Diktate. Abschreibe-Uebungen. Uebungen im Lesen und Wiedererzählen. Memorieren von Gedichten.

2. Religion, 2 St. w. Komb. mit II. und III. Polley. Die wichtigsten biblischen Geschichten des A. und N. T. Die katholischen Schüler sind mit Quinta und Sexta kombiniert.

3. Rechnen, 4 St. w. Behnke. Kopfrechnen mit Anwendung der welschen Praktik. Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen. Münzen, Maasse, Gewichte; Resolvieren, Reducieren. Wöchentlich 2 schriftliche Arbeiten.

4. Anschauungs-Unterricht, 1 St. w. Behnke. Besprechung Winckelmann'scher Bilder. Geographische Vorbegriffe. Haupthimmelsgegenden. Plan von Culm und Umgegend. Erhebungen und Vertiefungen der Erdoberfläche. Die Gewässer der Erde. Der Kreislauf des Wassers.

5. Schreiben, 4 St. w. Komb. mit II. Behnke. Uebung in deutscher und lateinischer Schrift.

6. Singen, 2 halbe St. w. Gehör- und Stimmbildungsübungen. Leichte Volkslieder.

Klasse II.

Ordinarius: Polley.

1. Lesen und Deutsch, 8 St. w. Polley. Uebungen im Lesen und Wiedererzählen. Memorieren von Gedichten. Das Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort und ihre Flexion. Anlaut, Inlaut und Auslaut der Silben. Die Vokale. Die Verdoppelung der Consonanten. Wöchentlich 2 Diktate. Abschreibeübungen.

2. Religion, 2 St. w. Komb. mit I. Polley. Die katholischen Schüler kombiniert mit Quinta und Sexta.

3. Rechnen, 4 St. w. Behnke. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise von 1—100. Im schriftlichen Rechnen werden die 4 Species im unbegrenzten Zahlenkreise behandelt. Wöchentlich 2 schriftliche Arbeiten.

4. Schreiben, 4 St. w. Komb. mit I. Behnke.

5. Singen, 2 halbe St. w. Leichte Kinder- und Volkslieder.

Klasse III.

Ordinarius: Polley.

1. Schreiblesen, 10 St. w. Beide Theile der deutschen Schreib- und Lesefibel werden durchgearbeitet. Uebungen im Wiedererzählen, Abschreiben und Schreiben nach Diktat. Memorieren kleiner Gedichte.

2. Religion, 2 St. w., wie bei II.

3. Rechnen, 4 St. w. Der Zahlenkreis von 1—10. Dann Erweiterung bis 50.

4. Singen, 2 halbe St. w. Leichte Kinder- und Volkslieder.

C. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums.

Vom 18. Juni 1883: Ermächtigung, die Anstalt der ansteckenden Augenkrankheit wegen, die sich unter den Schülern verbreitet hatte, zu schliessen, falls der Kreisphysikus es für rathsam erachtet.

Vom 16. Juli 1883: Die ministeriellen Anordnungen über die Einrichtung der Vorschulen und das Alter der aufzunehmenden Schüler: „Für die Aufnahme in die unterste Klasse ist das vollendete sechste Lebensjahr zu erfordern; daran darf bei halbjährlicher Aufnahme höchstens ein Vierteljahr, bei jährlicher Aufnahme höchstens ein halbes Jahr ausnahmsweise nachgelassen werden, beides nur unter der Voraussetzung der ausdrücklich bezeugten körperlichen Kräftigkeit des aufzunehmenden Knaben. Für den Eintritt in die höhere Schule ist das vollendete neunte Lebensjahr zu erfordern; etwaige Ausnahmen sind nur in entsprechender Anwendung der für die Vorschulen bezeichneten Beschränkungen zu gestatten. In keinem Falle wird durch das Absolvieren der Vorschule gerechtfertigt, dass ein Schüler vor dem Erreichen des ordnungsmässigen Lebensalters in die unterste Klasse einer höheren Schule aufgenommen werde.“

Vom 18. Juli 1883: Vor Wiederbeginn des Unterrichts sollen die Schüler einer ärztlichen Untersuchung unterworfen und über das Ergebniss Bericht erstattet werden.

Vom 13. August 1883: Es wird unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs genehmigt, dass der Lehrer Ewert, falls der Magistrat seine Zustimmung ertheilt, die Organistenstelle an der evangelischen Kirche übernimmt.

Vom 17. August 1883: Anordnung über die Einrichtung der am 10. November in der Schule zu veranstaltenden Lutherfeier. Hierauf bezügliche Vorschläge sind bis zum 1. October einzureichen.

Vom 2. October 1883: Das eingereichte Programm zur Lutherfeier wird genehmigt. „Die Festrede hat sich von jeder aggressiven Tendenz gegen andere Confessionen frei zu halten."

Vom 29. October 1883: Die für das Winterhalbjahr beantragten Veränderungen des Lectionsplanes werden genehmigt.

Vom 5. Januar 1884: Die Ferien des Jahres 1884 werden dahin bestimmt, dass dieselben zu Ostern vom 2. bis 17. April, zu Pfingsten vom 30. Mai bis 5. Juni, im Sommer vom 5. Juli bis 4. August, zu Michaelis vom 27. September bis 13. October, zu Weihnachten vom 20. Dezember bis 5. Januar 1885 dauern, überall excl. der genannten Tage.

Vom 2. Februar 1884: Die mündliche Prüfung der Abiturienten wird auf Mittwoch den 19. März angesetzt.

D. Statistische Nachrichten.

a) Lehrer.

Tabellarische Uebersicht der unter die Lehrer vertheilten Lektionen
während des Wintersemesters 1883/84.

Namen der Lehrer.	Realprogymnasium.							Vorschule.			Wöchentliche Stundenzahl.
	II a.	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.	
1. **Dabel,** Rektor, Ordinarius von III.	5 Latein. 2 Religion.		6 Latein.		7 Latein.	3 Latein.					23
2. **Mothill,** Oberlehrer, Ordinarius von II.	5 Mathematik.		5 Mathem.	4 Mathem. 1 Rechnen.	3 Mathem.						18.
3. **Szelinski,** 2. ord. Lehrer.	3 Deutsch. 2 Geschichte. 1 Geographie.		3 Deutsch. 2 Geschichte. 2 Geographie.		3 Deutsch. 2 Gesch. 2 Geogr.	1 Gesch. 2 Geogr.	1 Gesch.				24.
4. **Fischer,** 3. ord. Lehrer, Ordinarius von V.	3 Physik. 2 Chemie.		2 Turnen.		2 Rechnen.	4 Latein. 3 Rechnen. 1 geometr. Zeichnen.	8 Latein.				25.
5. **Ewert,** 4 ord. Lehrer, Ordinarius von VI.	2 Zeichnen. 1 Gesang.		2 Zeichnen. 1 Gesang.		2 Zeichnen. 2 Religion.	3 Deutsch. 2Schreiben. 2 Zeichnen. 2 Religion. 1 Gesang. 2 Turnen.	2 Geogr. 2 Zeichnen.	1 Turnen.	1 Turnen.		28.
6. **Zeterling,** 1. wissenschaftl. Hilfslehrer, Ordinarius von IV.	4 Französisch. 3 Englisch.		4 Französisch. 4 Englisch.	4 Englisch.	5 Französ.						24.
7. **Bauch,** 2. wissenschaftl. Hilfslehrer, cand. prob.		2 Naturbeschreibung.	2 Naturbeschreibung.		2 Naturbeschreibung.	5 Französ. 2 Naturbeschreibung.	5 Rechnen. 2 Naturbeschreibung.				20.
8. Dr. **Okoniewski,** katholischer Religionslehrer.	2 Religion.					2 Religion.					4.
9. Rabbiner **Dr. Salzberger,** jüdischer Religionslehrer.					2 Religion.						2.
10. **Behnke,** 1. Lehrer der Vorschule.							3 Deutsch. 2Schreiben.	9 Lesen und Deutsch. 4 Rechnen. 1 Singen. 1 Anschauungsunter. 1 Turnen. 4 Schreiben.	4 Rechnen.		29.
11. **Polley,** 2. Lehrer der Vorschule.									8 Lesen und Deutsch. 1 Singen. 1 Turnen. 2 Religion.	10 Schreiblesen. 4 Rechnen. 1 Singen.	27.

b) Schüler.

In dem verflossenen Schuljahr wurde die Anstalt von 226 Schülern besucht. Davon gehörten 13 der II., 17 der III., 31 der IV., 31 der V., 35 der VI., 32 der ersten Klasse der Vorschule, 37 der zweiten Klasse und 30 der dritten Klasse an.

Im Laufe des Jahres haben 14 Schüler die Anstalt verlassen, von denen 6 in's praktische Leben eingetreten sind, und zwar 1 aus II., 2 aus III., 1 aus IV., 1 aus V., 1 aus VI. Gegenwärtig zählt demnach die Anstalt 212 Schüler.

Von den oben angegebenen 226 Schülern waren 146 evangelisch, 48 katholisch, 32 jüdisch; 167 aus dem Schulorte, 59 von auswärts.

E. Lehrapparat.

Die Sammlungen der Anstalt sind nach Massgabe der vorhandenen Mittel vermehrt worden.

F. Abiturienten-Prüfung.

Die Anfertigung der schriftlichen Prüfungs-Arbeiten fand Statt an den Tagen vom 11. bis 15. Februar.

Die von den Abiturienten bearbeiteten Themata und Aufgaben sind folgende:

a. Deutsch: „Der Ackerbau als Quelle der Kultur."

b. Lateinisch:
c. Französisch:
d. Englisch: } je eine Uebersetzung aus der deutschen in die fremde Sprache.

e. Mathematik: 1) Zwei Besitzer bringen zusammen 160 hl. Getreide auf den Markt und lösen gleichviel. Hätte der erste zum Preise des zweiten verkauft, so hätte er 810 *M.* erhalten; wogegen der zweite, wenn er für den Preis des ersten verkauft hätte, nur 490 *M.* eingenommen hätte. Wieviel hl. hat jeder auf den Markt gebracht, und wie theuer hat jeder das hl. verkauft? 2) Jemand erbt von seinem Verwandten 15000 *M.* und vermehrt dieses Kapital jährlich um 200 *M.* Was wird aus diesem Kapital nach 15 Jahren, wenn Zinseszinsen zu 4,5 % gerechnet werden? 3) Ein Dreieck trigonometrisch zu lösen, wozu die Differenz der Höhensegmente = 42,5 m, die Summe der beiden Seiten b und c = 108 m, die Differenz der Winkel an der Grundlinie = $25^{0}\ 20'$ gegeben sind. 4) In den Quadranten eines gegebenen Kreises einen Kreis zu beschreiben, welcher die Radien und den Bogen berührt.

Ueber den Ausfall der auf den 19. März angesetzten mündlichen Prüfung wird im nächsten Programm berichtet werden.

Schlussfeierlichkeiten.

Den 22. März (Sonnabend), Vormittags
$8^1/_2$ Uhr:

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Choral und Gebet.

Festrede des ordentlichen Lehrers Herrn Fischer.

Gesang: Motette von Fink.

Vorträge: Ernst Engel (V): Mein deutsches Vaterland.
Ernst Steffen (II.): Festgedicht.

Gesang: „Heil Dir im Siegerkranz."

Den 1. April (Dienstag), Morgens
von 8 Uhr ab:

öffentliche Prüfung der Schüler.

Choral.

Vorschule: Klasse III.: Rechnen: Polley.
Klasse II.: Deutsch: Polley.
Klasse I.: Anschauungs-Unterricht: Behnke.
Vorträge: Ernst Hardt: Der Wurm.
Felix Grünberg: Der Knabe und das Hündchen.
Otto Karges: Der Perser und seine Söhne.

Sexta: Geographie: Ewert.
Rechnen: Bauch.

Quinta: Geschichte: Szelinski.
Zoologie: Bauch.

Quarta: Deutsch: Szelinski.
Rechnen: Fischer.

Tertia: Latein: Dabel.
Französisch: Zeterling.

Secunda: Physik: Fischer.
Englisch: Zeterling.

Gesang: „Die Nacht". Lied von Abt.

Vorträge: Reinhold Bitzer (VI): Schwäbische Kunde.
Franz Cleinow (VI.): Mein Vaterland.
Eduard Reetz (V.): Das Feuer im Walde.
Max Philippson (V.): De Reknung ahn Wirth.

Gesang: „Das einsame Röslein". Lied von Hermes.

Vorträge: Max Lechla (IV.): Der Reiter auf dem Bodensee.
Albert Rosin (IV.): Legende vom Hufeisen.
Paul Hermann (III): The pilot.
Franz Boigs (II): Aus der ersten Scene der „Athalie“ von Racine.
Gesang: „Harre meine Seele“. Motette von Malan.

Das Schuljahr wird Mittwoch, den 2. April mit der Censur geschlossen. Der Unterricht nimmt wieder seinen Anfang Donnerstag, den 17. April, 8 Uhr Morgens. Zur Aufnahme neuer Schüler in das Realprogymnasium und in die Vorschule wird der Unterzeichnete am 14., 15. und 16. April, Vormittags, im Geschäftszimmer bereit sein. Erforderlich ist die Vorlegung eines Geburtsscheines, eines Attestes über die erste resp. die zweite Impfung und eventuell eines Abgangszeugnisses.

Dabel.

